

Personalvertretung
der Bediensteten der Gemeinde Wien
Hauptgruppe II

younion
HAUPTGRUPPE II

1030 Wien, Schnirchgasse 12/1

✉ buero@hg2.at www.hg2.at

☎: (+43) 01/40409/Dw. 60700

☎: (+43) 01/40409/99/60770

An den Bürgermeister
Dr. Michael Häupl
Lichtenfelsgasse 2, Stiege 5, 1. Stock
1010 Wien

Wien, am 10. November 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
wer sich Dienstagabend hoffnungsvoll zur Ruhe begab, musste am nächsten Morgen feststellen, dass es zu einer besorgniserregenden Verschiebung in der Werthaltung der Politik gekommen ist. Trotz aller Versprechungen, Analysen und Prognosen der letzten Tage – und wider der menschlichen Vernunft. Wir wurden Zeugen eines Verfalls des politischen Sachverstandes und müssen ein schwindendes Bewusstsein um die Bedeutung kommunaler Institutionen für das Wohlergehen einer Gesellschaft beklagen.

So mussten 30.000 Menschen im KAV aus den Medien erfahren, dass sich Bürgermeister Dr. Michael Häupl eine Ausgliederung des KAV vorstellen kann. Die Beweggründe, die Sie dafür anführen, sind ein Schlag in das Gesicht jener Wienerinnen und Wiener, die in der Daseinsvorsorge täglich für die Gesundheit in dieser Stadt eintreten.

Sie finden den Umstand, dass ein Unternehmen wie der KAV ohne Personal- und Finanzhoheit arbeitet „komisch, skurril und seltsam“. Damit kritisieren sie ihre eigene Arbeit, denn sie sprechen dabei von einer Unternehmung, die Sie als Bürgermeister laut §11 der Statuten aber auch die amtsführende Stadträtin Sonja Wehsely und der Generaldirektor Udo Janßen maßgeblich gestaltet und nach außen vertreten haben. Wer wenn nicht Sie, weiß um die Umstände der Personalhoheit Bescheid? Ihre Selbstkritik ist jedoch kein Argument für eine Ausgliederung. Für wen, wenn nicht für Sie, wäre es ein leichtes, auch ohne Ausgliederung eine Korrektur dieses Umstandes vorzunehmen? Eine Ausgliederung, die wir seit Jahren untermauert durch diverse Beschlüsse und Anträge strikt ablehnen und bekämpfen.

In Ihrem Gespräch mit den Medien äußern Sie sich zu Generaldirektor Janßen mit den Worten: „Mir ist ohnehin nicht ganz klar, was er eigentlich zu tun hat. Wenn dann noch Aufgaben delegiert und hohe Summen für externe Berater ausgegeben werden, dann ist das eine Diskussion wert.“ Bereits im Jahr 2014 noch vor seinem Amtsantritt protestierte die Hauptgruppe II gegen die von Ihnen verantwortete Bestellung des Generaldirektors Udo

Janßen. Unsere Argumente damals: Udo Janßen fehlen für diese Position nötige Eigenschaften wie hohe Leitungs- und Führungseignung, herausragende Kommunikations- und Sozialkompetenz als auch die Fähigkeit ein guter Motivator zu sein. Sein hohes Gehalt, wurde damals ebenfalls von uns kritisiert, von Ihnen aber befürwortet – mit den Worten, es sei ein für Top-Manager übliches Gehalt. Wir teilten Ihnen 2014 weiterhin mit, dass die Unternehmung von externen Beratern beherrscht wird. Diese saugen das Wissen der MitarbeiterInnen ab, um es dann selbst teuer an die Unternehmung zu verkaufen. Nun, nach dem aktuellen Rechnungshofbericht, ist das alles plötzlich neu für Sie?

Im KAV wächst die Unruhe und Unzufriedenheit mit jedem Tag – und wir informieren Sie und die amtsführende Stadträtin Sonja Wehsely seit langem darüber: Funktionierende Strukturen wurden und werden zerstört, Ergebnisse von Arbeitsgruppen werden negiert, verworfen oder fließen erst über externe Berater wieder teuer ein.

Fachkräfte wandern nach Jahren der Enttäuschung ab. Standorte wurden geschlossen und tausende MitarbeiterInnen entwurzelt. Gleichzeitig werden hohe Summen an das Management und externe Berater überwiesen.

In der Hoffnung auf Ruhe und Stabilität fügen sich die Beschäftigten ihrem Schicksal. Doch sie erleben nun, dass die Überlegungen ihres sozialdemokratischen Bürgermeister zur Zukunft des KAV weit über ein sozialdemokratisches Maß hinausgehen. Erhebungen zur MitarbeiterInnenzufriedenheit liefern katastrophale Ergebnisse, sind Ausdruck des Führungsversagens, aber treten unabhängig von der aktuellen Rechtsform zu Tage. Sie kennen dies alles und sprechen jetzt darüber, dass unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine gewisse Unruhe herrscht? Eine verharmlosende und verletzende Beschreibung einer seit Jahren anhaltenden Verunsicherung der Belegschaft.

Was wir brauchen und fordern ist ein Bekenntnis zu uns, den Beschäftigten im KAV und der Daseinsvorsorge in unserer Stadt. Es gab eine Zeit, da sprachen Sie von Ihren Gemeindebediensteten als Gladiatoren, als Speerspitze, als Fundament dieser Stadt. Lassen Sie die Menschen spüren, dass Sie auf ihrer Seite sind und ihre Kompetenzen, Fähigkeiten und ihren Einsatz wertschätzen und achten. Wien ist anders? Dann schlagen wir nicht blind einen Weg ein, den schon so viele vor uns gingen, aber nun erkennen müssen, dass er sie in die Irre führte. Öffentliche Gesundheitsversorgung ist aus guten Gründen ein Non-Profit Unternehmen! Was ist Wien Gesundheit wert? Eine Frage, die der Bevölkerung gestellt werden muss und die keine Institution, Organisation oder Partei alleine entscheiden soll oder darf.

Wir fordern den sofortigen Stopp der anhaltenden Verunsicherung unserer Kolleginnen und Kollegen und der Wiener Bevölkerung. Wir fordern von Ihnen ein sofortiges Ende der Spekulationen über Standorte des KAV oder die Rechtsform der Unternehmung. Und wir fordern Sie auf, sich an die Seite der Gemeindebediensteten und der Daseinsvorsorge zu stellen – mit klaren, unmissverständlichen Worten und Taten. Vertrauen Sie den Beschäftigten, die zum Teil seit Jahrzehnten den Menschen in dieser Stadt dienen.


Stellvertretend für die Vorsitzenden der jeweiligen
Gewerkschafts-, Dienststellen und Personalgruppenausschüsse
das Präsidium der Hauptgruppe II


Susanne Jonak
Vorsitzende der Hauptgruppe II




Edgar Martin
Stellvertretender Vorsitzender
der Hauptgruppe II


Róh Vaszár
Stellvertretender Vorsitzender
der Hauptgruppe II


Kurt Felber
Vorsitzender des Dienststellenausschusses
Sozialmedizinisches Zentrum Ost



Günter Friedrich
Vorsitzender des Dienststellenausschusses
Sozialmedizinisches Zentrum Süd


Herbert Krumpeschmid
Leitender Referent
der Hauptgruppe II


Karl Pogats
Vorsitzender des Dienststellenausschusses
Krankenanstalt Rudolfstiftung


Elisabeth Sigmund
Vorsitzende des Dienststellenausschusses
Krankenhaus Hietzing mit NZ Rosenhügel


Wolfgang Wechselberger
Vorsitzender des Dienststellenausschusses
Otto Wagner Spital mit Pflegezentrum


Günter Wukovits
Vorsitzender des Dienststellenausschusses
Wilhelminenspital